

<b>Projekt Titel:</b>	<b>Kooperative Trainingsformen im Fußball-Jugendtraining</b>
<b>Projektdurchführung:</b>	<b>Prof. Dr. Prohl, Steffen Deutschbein</b>
<b>Fördermittel:</b>	<b>Sepp Herberger-Stiftung des Deutschen Fußballbundes</b>
<b>Laufzeit:</b>	<b>ab 2006</b>
<b>Telefon:</b>	<b>0049- (0)69-798 245 80 (Prof. Dr. Prohl)</b>
<b>Email:</b>	<b>prohl@sport.uni-frankfurt.de</b>
<b>Schlüsselwörter:</b>	<b>Jugendtraining; kooperatives Lernen; Talentförderung im Fußball</b>

Das Projekt ist Teil des Forschungsprogrammes "Kooperatives Lernen in Sportunterricht und Training".

Eine beachtliche Anzahl empirischer Studien (siehe Metaanalysen JOHNSON/JOHNSON/STANNE 2000, WEBB/PALINSCAR (1996)) beschäftigt sich mit der Wirksamkeit kooperativer Vermittlungsformen in schulischen Lernarrangements. Die Untersuchungen zeigen, dass mit Hilfe dieser Form des Lehrens und Lernens eine Leistungssteigerung, bessere Werte beim Begründen auf einer höheren Ebene, häufigeres Produzieren von Ideen und Lösungen sowie ein verbesserter Transfer des Gelernten erzielt werden kann.

Im Bereich des Sports fehlen allerdings ausgearbeitete und evaluierte lehrmethodische Konzepte zur praktischen Umsetzung dieser wissenschaftlichen Befunde. Dies ist umso erstaunlicher, als dieser Lehr- und Lernansatz durchaus das Potenzial besitzt, den Erfahrungsbezug stärker auf die (spiel-) relevanten Probleme und Interessen der Lernenden auszurichten (vgl. GRÖBEN & KRAUSS 2004). Vor allem im Bereich der Ballsportarten (hier: Fußball) fragen sich Trainerinnen und Trainer: Entspricht die praktizierte Technik-Trainingsmethode – häufiges Wiederholen von Bewegungsabläufen bis sie „eingeschliffen sind“ - den späteren Anforderungen im Spiel bzw. bereitet eine solche Vorgehensweise auch bestmöglich auf komplexere Wettkampfsituationen vor? Muss Technik nicht vielmehr als Problemlösungsstrategie verstanden werden, anstatt eines auf Form bedachten Bewegungsablaufes, den es mit möglichst vielen ungestörten Wiederholungen zu stabilisieren gilt?

Dementsprechend werden im Rahmen des Forschungsprojektes folgende Fragestellungen behandelt:

- Sind die Befunde aus der erziehungswissenschaftlichen und schulischen Forschung ohne weiteres auch für das leistungsorientierte Jugendfußballtraining zu übernehmen?
- Steigern kooperative Lehr- und Lernmethoden das Leistungsvermögen talentierter Nachwuchsfußballer?
- Können kooperativer Vermittlungsformen einen Beitrag zur Kopplung von Technikvermittlung sowie der Förderung von Wahrnehmungs- und Entscheidungsprozessen leisten?
- Welche Möglichkeiten gibt es, kooperative Lernformen in einem leistungsorientierten Kontext zu initiieren und zu implementieren?

In Form einer Literaturstudie werden in einem ersten Teil die Förder- und Trainingsstrukturen des in 2002 ins Leben gerufenen DFB-Talentförderprogramms untersucht. Im Mittelpunkt stehen hier die Vermittlungsmethoden der Fußball-Technik. Zur weiterführenden Auseinandersetzung folgt eine differenzierte Betrachtung des technischen Anforderungsprofils im Fußballsport. Daraus resultierende Anforderungen an ein vorbereitendes Training leiten über zu gängigen spielsportspezifischen Vermittlungskonzepten und damit eng verbunden Vermittlungsmethoden.

Im zweiten Teil der Arbeit führt eine Betrachtung der aktuellen Forschungssituation in das Feld der kooperativen Vermittlungsformen ein (Was wissen wir über Merkmale, Rahmenbedingungen, etc?). Im Anschluss daran soll die Konzeption einer „kooperativen Trainingseinheit“ (Implementierung von kooperativen Vermittlungsformen in das Fußball-Techniktraining) zur empirischen Bearbeitung überleiten und die vorangegangenen Fragestellungen bzw. formulierten Untersuchungshypothesen auf Ihre Gültigkeit überprüfen.